Universität Augsburg
Akademisches Auslandsamt

Erfahrungsbericht

Studium an der UA:	B.A. ANIS
Jahr des Auslandsaufenthaltes:	2017
Land:	UK
Stadt:	Sheffield
Praktikumseinrichtung:	Wohanka, Obermaier & Kollegen GmbH
Homepage:	https://www.wohanka.com/de/kontakt/sheffield

Firma/Praktikum

Ich habe ein dreimonatiges Praktikum (von Oktober bis Ende Dezember) bei der Übersetzungsfirma Wohanka, Obermaier & Kollegen GmbH in der Zweigstelle in Sheffield absolviert. Die Firma beschäftigt insgesamt über 180 Mitarbeiter und hat neben England auch Niederlassungen in Italien, Frankreich, Schottland und in den Niederlanden. Durch eine Freundin, die ihr Praktikum in einer französischen Zweigstelle gemacht hat, bin ich auf die Firma aufmerksam geworden. Per Email habe ich Kontakt zu der Chefin, Fr. Barbara Wohanka, aufgenommen. Zum Vorstellungsgespräch bin ich nach Geisenhausen (bei Landshut) gefahren, wo sich die Hauptfiliale befindet und wo die Firma auch gegründet wurde. Dort war ich vor Antreten des Praktikums auch zwei Tage zur Einarbeitung.

In der Zweigstelle in Sheffield waren wir 8 Mitarbeiter, wovon drei Briten waren, die auch fließend Deutsch sprachen. Deshalb wurde im Büro überwiegend deutsch gesprochen. Pro Monat bekam ich 400 GBP, was in etwa 450 € entsprach. Ich übersetzte vom Englischen und Französischen ins Deutsche und gelegentlich auch vom Deutschen ins Englische. Die Aufträge erhielt ich von den Produktmanagern in Deutschland, die diese von den Kunden bekamen und an die Übersetzer in den Filialen verteilten. Die Bandbreite der Aufträge reichte von Urkunden (Zeugnisse, Gutachten, Zertifikate), über Rechnungen, Verträge, und Geschäftsbedingungen bis hin zu Speisekarten, technischen Handbüchern oder Texten aus den Bereichen Medizin und Wirtschaft. Übersetzt habe ich hauptsächlich mit Word und gelegentlich, wenn dies von den Kunden gefordert wurde, auch mit Übersetzungsprogrammen, wie Trados oder MemoQ. Dabei war es erforderlich, Recherche zu betreiben und zu überlegen, welchen Zweck die Übersetzung erfüllen soll bzw. für welche Zielgruppe sie verfasst wird. Für die Aufträge gab es bestimmte Fristen, bis wann man die Übersetzungen zurückschicken musste. Die Dokumente wurden dann an Korrektoren weitergegeben, bevor sie zum Kunden gingen. Die korrigierten Texte konnten im Nachhinein eingesehen werden, wobei man genau sehen konnte, was der Korrektor geändert hat. Dadurch bekam man direkt Rückmeldung für seine Übersetzungen. Oftmals, z. B. bei den Dokumenten, die beglaubigt wurden, musste bei den Dokumenten neben der Übersetzungsarbeit auch sehr viel formatiert werden, damit sie so aussehen, wie das zu übersetzende Ausgangsdokument. Nach einer Weile hatte ich mir hierfür bestimmte Fähigkeiten angeeignet.

Das Praktikum hat mir die Möglichkeit gegeben, einen interessanten Einblick in den Übersetzerberuf zu bekommen.

Ich habe mir das Praktikum nicht für mein Studium anrechnen lassen, da ich im Wahlpflichtbereich bereits alle erforderlichen Leistungspunkte erreicht hatte.

Vorbereitung/Organisatorisches vor Ort
Für mein Praktikum in Großbritannien war es erforderlich, eine *National Insurance Number* anzufordern. Dies geschieht telefonisch über eine spezielle Hotline, wobei ein Termin im nächstgelegenen Job Center vereinbart wird. Hierbei sollte beachtet werden, dass teilweise, je nach Anbieter, hohe Kosten anfallen können. Deshalb empfiehlt es sich, vorab die anfallenden Kosten beim jeweiligen Anbieter zu erfragen. Es folgt dann der Termin im Arbeitsamt und anschließend bekommt man die angeforderte Nummer per Post zugeschickt.
Ich habe mich dagegen entschieden, ein britisches Konto zu eröffnen, da mir die Firma mein Gehalt auf mein deutsches Konto überwiesen hat. Meistens habe ich in bar bezahlt und gelegentlich mit Kreditkarte (VISA).
Beim Abschluss von Versicherung(en) ist entscheidend, inwieweit man durch die Firma versichert ist. Deshalb sollte dies vor Antritt des Praktikums abgeklärt werden.

Anreise
Ich bin mit Ryanair von Stuttgart aus nach Manchester geflogen, da sich in Manchester der nächstgelegene Flughafen zu Sheffield befindet. Den Flug habe ich einige Zeit im Voraus gebucht und, da der Zeitraum feststand, Hin- und Rückflug gleichzeitig gebucht. Von Manchester aus bin ich dann mit dem Zug nach Sheffield gefahren. Die Zugfahrt dauert ca. eine Stunde. Den Zug habe ich auch im Voraus gebucht, ca. eine Woche vor Abflug. Das Ticket kostet 10-15 €. Den Zug kann man z. B. über https://www.trainline.de/ buchen. Ich bin zwei Tage vor Praktikumsbeginn angereist, würde generell aber empfehlen, falls möglich, mindestens eine Woche vorher anzureisen. Selbst wenn man die Wohnung bereits gebucht hat, braucht man anfangs eine gewisse Zeit, um sich einzugewöhnen und an die neuen Gegebenheiten anzupassen, wofür neben der Arbeit wenig Zeit bleibt.

Unterbringung/Lage
Mein Zimmer habe ich ca. einen Monat vor Abflug über https://www.spareroom.co.uk/ gefunden. Das ist eine Webseite, über die man Zimmer bzw. Mitbewohner in Großbritannien finden kann. Man kann dort selbst Annoncen aufgeben oder die potentiellen Vermieter kontaktieren, muss sich allerdings auf der Seite registrieren. Bevor ich mich für das Zimmer entschieden habe, hatte ich ein Videogespräch mit dem Vermieter bzw. war mit ihm über die Plattform in Kontakt. Die Miete betrug 400 GBP/Monat (inkl. Nebenkosten), was auch mein persönliches Maximum war. Ich hatte ein großes Dachgeschosszimmer mit Dusche (ohne eigenes Bad/WC). Das restliche Haus (Bad, Küche & zwei Wohnzimmer) teilte ich mir mit dem Vermieter, der ebenfalls im Haus wohnte, sowie seiner Freundin und einer weiteren Britin.
Es gibt einige weitere Seiten für die Wohnungssuche in England/Sheffield. Diese sind zum Beispiel: https://www.zoopla.co.uk/, http://www.rightmove.co.uk/, https://www.gumtree.com/property-to-rent oder http://www.fitproperty.com/. Oftmals schieden die Angebote dieser Seiten für mich jedoch aus, da sie mein finanzielles Limit überschritten oder die Mindestmietdauer ein halbes Jahr betrug. Vor der Wohnungssuche sollte man sich überlegen, ob man lieber in einer (ERASMUS)-WG wohnen möchte oder in einem Studentenwohnheim (Diese findet man beispielsweise über http://www.sunrisestar.co.uk/ oder https://omniaspace.co.uk/). Mir persönlich war es wichtig, dass ich mit Briten zusammenwohne, um Englisch sprechen zu können und dass es nicht so laut ist, wodurch für mich auch die Mitbewohneranzahl entscheidend war.
Das Haus befand sich in der Nähe der London Road, südwestlich vom Stadtzentrum. In die Innenstadt und zur Praktikumsstelle habe ich ca. 20 Minuten zu Fuß gebraucht. Die London Road ist eine belebte Straße, in der es einige Restaurants/Pubs und Imbisse gibt. Der Teil von Sheffield ist sehr multikulturell, da der Migrantenanteil hier verhältnismäßig hoch ist. An Einkaufsmöglichkeiten gab es in der Nähe einen Aldi, einen Sainsbury's und einen Waitrose. Auch in der London Road gab es die Möglichkeit, in einem internationalen Supermarkt Lebensmittel zu kaufen.
Meine monatlichen Kosten beliefen sich neben der Miete auf 200 - 300 GBP/Monat.

Die Stadt und Umgebung
Sheffield hat ca. 550.000 Einwohner und befindet sich in der Grafschaft South Yorkshire. Da die Stadt lange Zeit das Zentrum der Stahlindustrie war und in der Industriellen Revolution eine bedeutende Rolle spielte, wird sie auch „Steel City“ genannt. In Sheffield gibt es zwei Universitäten, die *University of Sheffield* und die *Sheffield Hallam University* mit insgesamt rund 55.000 Studenten. Die Stadtviertel in Sheffield unterscheiden sich teilweise sehr stark voneinander. In Bahnhofsnähe befindet sich zum Beispiel ein sehr kreatives Stadtviertel mit vielen Ateliers, Galerien und innovativen Unternehmen. Besonders gut hat mir auch die *Abbeydale Road* gefallen, die sich im *Sheffield Antiques Quarter* befindet. Neben mehreren Museen gibt es zwei Theater, große und kleinere Kinos sowie vier Kunstgalerien, darunter die *Millenium Gallery* mit dem daran anschließenden *Winter Garden*. Der Winter Garden ist ein öffentlich zugängliches Gewächshaus, welches sich mitten in der Stadt befindet und in dem neben zahlreichen Pflanzen auch Cafés und Geschäfte zu finden sind. An Einkaufsmöglichkeiten gibt es neben den oben genannten Supermärkten auch den „Indoor-Markt“ *Moor Market* und einen Markt, der sich über die Fußgängerzone erstreckt. Wem das noch nicht ausreicht, der kann auch zur *Meadowhall* fahren, einer riesigen Shoppingmall mit über 250 Geschäften. Diese befindet sich im Nordosten der Stadt und ist mit Straßenbahn und Zug erreichbar. Einige Geschäfte in der Innenstadt schließen bereits um 17:30 oder 18:00 Uhr, haben dafür sie aber oftmals auch am Sonntag offen.
Die britische Pub-Kultur erlebt man z. B. in der Division Street/Devonshire Street, wo sich ein Pub an das nächste reiht. Insgesamt habe ich die Menschen in Sheffield als sehr freundlich und herzlich empfunden.
Was den öffentlichen Verkehr betrifft, so gibt es in Sheffield das Straßenbahn-Netz, auch *Supertram* genannt, sowie zahlreiche Buslinien, die auch nahegelegene Städte und Gemeinden anfahren. Die Busse und Straßenbahnen habe ich jedoch im Zeitraum meines Aufenthalts kaum genutzt, da das meiste von meinem Zuhause aus zu Fuß gut erreichbar war und das Wetter verhältnismäßig gut war. Mit dem Zug erreicht man umliegende Städte wie Manchester, Leeds oder York in 1-2 Stunden.
Im Westen der Stadt grenzt der Nationalpark *Peak District* an, der zu Spaziergängen und Wandertouren einlädt. Aufgrund seiner zentralen Lage in England bietet sich Sheffield gut als Ausgangspunkt für Reisen an. Dies wollte ich während meines Aufenthalts bestmöglich nutzen. So bin ich z.B. an die Ostküste nach Scarborough gefahren, nach Bakewell/Chatsworth, nach Durham oder habe an organisierten Trips in den Lake District, nach Snowdonia in Wales oder nach Stonehenge/Bath teilgenommen. Dies kann ich sehr weiterempfehlen.

Soziale Kontakte
Viel Kontakt hatte ich zu meiner Mitbewohnerin, da ich sie vor und/oder nach der Arbeit getroffen habe. Auch mit der Freundin meines Vermieters habe ich mich häufig unterhalten. Außerdem hat eine Freundin von mir zur selben Zeit auch ein Praktikum in Sheffield absolviert. Mit ihr habe ich mich an den Wochenenden bzw. abends getroffen. Gelegentlich habe ich mit Arbeitskollegen oder mit meiner Mitbewohnerin etwas unternommen. Um Anschluss zu finden, empfehle ich auch, Facebook-Gruppen beizutreten, z.B. der Gruppe *Citylife Sheffield*. Diese organisiert beispielsweise Meet&Speak-Abende und daneben auch viele Tages- oder Wochenendtrips. Dabei hat man die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und das Land besser kennen zu lernen.

Klima/Wetter
Das Wetter war sehr wechselhaft, weshalb man immer mit Schirm bzw. wasserfester Kleidung/Schuhen (und Sonnenbrille) ausgerüstet sein sollte. Insgesamt, besonders verglichen mit Deutschland, war es in der Zeit recht mild, abgesehen von dem teilweise starken/kalten Wind. Zudem hat es weniger geregnet, als ich erwartet hatte.